



## Papilio hat seine Räume eingeweiht

2010 wagte der Papilio e.V. den Schritt in die Selbstständigkeit, 2011 beschäftigten Raumsuche und Umzug die Papilio-Verantwortlichen – in ganz erheblichem Umfang waren hier auch Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement im Spiel.

Dafür sagte Papilio danke und feierte am 1. Dezember ein Einweihungsfest mit Freunden und Helfern von Papilio – natürlich in den eigenen Büro- und Schulungsräumen. Der Münchner Schriftsteller und Theologe Joachim Elschner-Sedivy setzte mit seinen Texten Akzente zum Nachdenken und Schmunzeln.



Papilio-Vorsitzende Heidrun Mayer begrüßt die Gäste im großen Schulungsraum.

Mehr Bilder von der Einweihung auf der letzten Seite dieses Newsletters.

## Neues Buch: Paula im Koboldland

Liebe Leserinnen und Leser!



Immer wieder fragen mich Kinder, die „Paula und die Kistenkoblode“ kennen: „Und wie ist es im Koboldland?“ Bald werden sie es wissen, denn das Papilio-Team produziert gerade das neue Vorlesebuch „Paula im Koboldland“. Autor Peter Scheerbaum erzählt eine bezaubernde Vorlesegeschichte vom Koboldland, wo Paula ihre Freunde wiedertrifft, neue Koblode und auch so manche wunderliche Sache kennen lernt.

Während das erste Paula-Buch auf die emotionale Kompetenz der Kinder abzielte („Gefühle lernen“), thematisiert „Paula im Koboldland“ vor allem die soziale Kompetenz. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Buchentwicklung – dafür ein herzliches Dankeschön nach Berlin. Hintergrund der Förderung ist, dass soziale Kompetenz, Empathiefähigkeit und Verantwortungsbewusstsein die Basis dafür sind, dass aus Kindern gesellschaftlich engagierte Erwachsene werden. Fähigkeiten, die Papilio in besonderem Maße vermittelt.

Der Druck des neuen Vorlesebuchs ist im Frühjahr geplant: Sobald es so weit ist, werden wir Sie auf der Startseite von [www.papilio.de](http://www.papilio.de) darauf hinweisen.

Paula im Koboldland ist übrigens schon ein Schulkind. Das Buch ist also auch ideal, den Übergang in die Grundschule zu begleiten. Ihr Freund Felix begleitet sie auf der Reise mit dem Schmetterling Papilio und im Koboldland begegnen sie als erstes Motzibold, der kleinen ...

Mehr wird nicht verraten, freuen Sie sich mit uns auf „Paula im Koboldland“.

Ihre

HEIDRUN MAYER, 1. Vorsitzende Papilio e.V.

### Impressum

© 2012 Papilio e.V.

[www.papilio.de](http://www.papilio.de)

Redaktion: Heidrun Mayer, Andrea Nagl

Fotos: Papilio, Gregor Eisele



## Meins-deinsdeins-unser-Spiel – so funktioniert es

Von Heidrun Mayer

**Ziel des Meins-deinsdeins-unser-Spiels ist, dass Kinder im Miteinander soziale Regeln einhalten können. Damit verstehen sie sich als Mitglied einer Gruppe und machen die Erfahrung, dass gegenseitiges aufeinander Achten wesentlich dazu beiträgt, den Gruppenalltag zu gestalten. Dabei geht es immer um das Gemeinsame: gemeinsam spielen, gegenseitig helfen, gemeinsam Punkte sammeln, gemeinsam gewinnen.**

Beim Meins-deinsdeins-unser-Spiel spielen ca. 5 Kinder in Kleingruppen miteinander. Jede Gruppe hat einen Namen oder ein Symbol: rote, grüne, blaue Gruppe oder Delfine-, Hunde- oder Katzengruppe. Die Namen wählen die Kinder. Die ErzieherInnen teilen die Gruppen so ein, dass sozial kompetente Kinder und Kinder, die sich weniger gut an Regeln halten können, gleichmäßig verteilt sind.

### Die Vorbereitung gehört zum Spiel

Kinder und ErzieherInnen erarbeiten gemeinsam, welche Regel gespielt werden könnte beziehungsweise welche die Gruppe braucht, um gut miteinander zurechtzukommen.

Die soziale Regel ist zugleich die Spielregel, zum Beispiel: Ich lasse den anderen ausreden. Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte. Ich frage beim Mittagessen, wenn ich die Schüssel oder die Kanne haben möchte: „Kannst Du mir bitte die Schüssel mit dem Salat geben?“

Auch der Zeitpunkt des Spiels wird mit den Kindern abgesprochen sowie die Gewinne, die es nach einer gewissen Zeit gibt. Gewinne müssen der gesamten Gruppe zugute kommen, zum Beispiel: Kinder suchen die Spiele für den Stuhlkreis aus, sie gestalten die Bewegungsbaustelle oder bereiten mit der Erzieherin das gemeinsame Frühstück vor.

Für den Gewinn (oder die Gewinne) sammeln die Gruppen über einen gewissen Zeitraum hinweg Punkte in einem Punktespeicher. In diesem Zeitraum wird das Spiel mehrmals gespielt. Die Dauer des einzelnen Spiels legen die ErzieherInnen fest.

Das Spiel wird nicht separat, sondern während anderer Aktionen gespielt, z.B. beim Gesprächskreis, Mittagessen oder Basteln, immer dann, wenn Regeln hilfreich sind. Im Anschluss wird gemeinsam mit jeder Spielgruppe besprochen, ob sie heute einen Punkt bekommen. Erstaunlich ist, wie ehrlich die Kinder dabei mit sich selbst sind.

Nach etwa ein bis zwei Wochen endet eine Spielphase und der gemeinsame Gewinn wird umgesetzt.



Eine mögliche Regel beim Malen: „Ich lege den Stift zurück in die Mitte, wenn ich ihn nicht mehr brauche.“

Es kann auch zwei, drei oder vier Gewinne geben, wenn Gruppen gleich viele Punkte gesammelt haben.

### Zwei Spielstufen für die Einführung

Um den Kindern den Zugang zum Spiel zu erleichtern, gibt es zwei Spielstufen zur Einführung.

#### Stufe 1 = Sofortgewinn für die Gruppe

Jede Gruppe, die sich während der Spielzeit erfolgreich an die Regel gehalten hat, erhält sofort einen kleinen Gewinn, zum Beispiel einen Stempel, ein Bildchen, ein Gummibärchen.

#### Stufe 2 = Sofortgewinn für alle

Die Gruppe(n), die sich erfolgreich an die Regel gehalten hat, darf sich etwas für alle wünschen, was möglichst zeitnah umgesetzt wird.

#### Stufe 3 = Meins-deinsdeins-unser-Spiel

Stufe 3 ist dann das komplette Spiel, mit einzelnen Spielen und längerer Spielphase wie links beschrieben.



## Meins-deinsdeins-unser – Praxistipps

Von Heidrun Mayer

In der Praxis erhalten wir immer wieder Rückmeldungen, dass das Meins-deinsdeins-unser-Spiel nicht funktioniert. Dieser Artikel gibt Anregungen für Praxisthemen wie:

- Das Spiel ist zu kompliziert für die Kinder.
- Die schwächeren Kinder stören das Spiel, werden als Buhmann abgestempelt.

Wenn das Spiel nicht klappt, versuchen Sie herauszufinden, welches Detail „hakt“, und reflektieren Sie die Umsetzung so, dass Ihre Kinder und Ihre Gruppen das Spiel lernen. Besonders Kinder, die sich über den gesamten Tag nur schwer an Regeln halten können, erhalten durch das Spiel Unterstützung. Häufig erleben dann die sozial kompetenteren Kinder, dass auch Kinder mit Schwierigkeiten sich durchaus gruppenförderlich und prosozial verhalten können – zwar nicht über den gesamten Tag, aber das Meins-deinsdeins-unser-Spiel hilft, die Aufmerksamkeitsspanne allmählich zu steigern.

### Kinder vergessen die Regel zu schnell



Eine Sanduhr kann beim Erlernen der Spielzeit helfen.

Erwachsene glauben oft, Kinder könnten sich Regeln „einfach merken“ – das ist ein Irrtum. Konzentration auf eine Regel und das Aufrechterhalten von Konzentration müssen Kinder lernen. Üben Sie Konzentration, indem Sie die Spielzeit nur allmählich steigern. Drei Minuten können für den Einstieg schon ausreichen. Passen Sie die Spielzeit dem schwächsten Kind an und verlängern Sie nach und nach auf maximal 15 Minuten.

Die ErzieherInnen entscheiden in der Einführungsphase des Spiels auch, wie lange sie die Stufen 1 und 2 üben, bis die Kinder das Spiel verstanden haben. In mancher Gruppe braucht es Stufe 1 nur ein oder zwei Mal – oder überhaupt nicht. Stufe 2 sollte aber auf jeden Fall gespielt werden, denn das Spiel ist nicht einfach zu verstehen.

Möglicherweise ist aber auch die Regel zu kompliziert. Eine Regel muss den sozialen Fähigkeiten der Kinder angepasst werden und positiv formuliert sein. Die Wörter „nicht“ und „kein“ sind tabu. Statt „Ich darf andere nicht unterbrechen“ lautet die positive Regel: „Ich lasse andere ausreden.“ Statt „Ich darf keine Spielsachen wegnehmen“ heißt es: „Ich bitte um das Spielzeug, mit



Wenn ein Kind die Regel nicht einhalten kann, geht es darum, wie die anderen Kinder ihm helfen können, damit es künftig erfolgreich ist und die ganze Gruppe miteinander einen Punkt gewinnt.

dem ich spielen möchte.“ Beim Aushandeln der Spielregel sollten ErzieherInnen darauf achten.

Zielgruppe sind zudem die Kinder ab dem 4. Lebensjahr. Jüngere Kinder dürfen zuschauen oder profitieren einfach vom Gewinn.

Nach der Spielzeit wird der Spielverlauf in jeder Spielgruppe separat besprochen, denn es geht **nicht** darum, dass die Gruppen sich gegenseitig bewerten. In den Spielgruppen darf es keinen Spielleiter oder Bestimmer geben. Es geht darum, dass **miteinander** verhandelt, gespielt und gewonnen wird.

### Kinder werden zum Buhmann

In den Nachbesprechungen besteht die Gefahr, dass einzelne Kinder zum Buhmann werden: „Die Lara hat ...“ Selbst wenn Lara sich nicht an die Regel gehalten hat und es einfach vergessen hat, geht es beim Meins-deinsdeins-unser-Spiel **nie** um die Fehler, sondern darum, dass man **gemeinsam** die Regeln einhält. Es wird also nicht Laras Verhalten erörtert, sondern was die anderen in der Gruppe tun können, um Lara zu helfen die Regel einzuhalten und den Punkt fürs Team zu gewinnen. **Die Aufmerksamkeit richtet sich auf das prosoziale, erwünschte Verhalten.**

Dieser Satz kann schon fast als Fazit und Basis für das gesamte Meins-deinsdeins-unser-Spiel stehen: Belohnung statt Strafe, positiv statt negativ, Aufmerksamkeit auf erwünschtes Verhalten, alle profitieren – mit dieser Grundhaltung können Sie als ErzieherIn auch bei Problemen in der Umsetzung immer wieder abfragen: „Wie muss ich das Spiel gestalten, damit Kinder Regeln einhalten können und auch andere Kinder darin unterstützen.“ – Und: Das Spiel soll Spaß machen.



## Qualitätsverbund TrainerInnen Tagungen: Rückblick und Termine

Zentraler Bestandteil der Papilio-Fachtagung am 29. November 2011 waren neben Workshops und Diskussionen zwei Vorträge.

### Bindungsentwicklung im Kindergarten

Dr. Ina Bovenschen von der Universität Erlangen-Nürnberg referierte über **Entwicklungsförderung in Kindertagesstätten: Die Bedeutung der Bindungsentwicklung**. Grundlegend ist, dass die **Bindungsqualität** Basis für die **Bildungsqualität** ist – vor allem bei kleinen Kindern. Die ErzieherIn-Kind-Bindung ist also unbedingt wichtig und interessanterweise unabhängig von der Eltern-Kind-Bindung. Feinfühligkeit im Umgang mit der Gruppe ist ein entscheidendes Element für eine gute Bindungsqualität. Zudem liegt der Fokus (im Unterschied zur Eltern-Kind-Bindung) stärker auf Anregung und Unterstützung von Exploration. Aber ErzieherInnen sollten auch „sicherer Hafen“ für die Kinder sein, sie beschützen, trösten und ihnen helfen.

Die Präsentationsfolien von Dr. Bovenschen geben auch Interessenten, die nicht auf der Tagung waren, viele Einblicke und können heruntergeladen werden: [www.papilio.de/papilio\\_fachsymposien.php](http://www.papilio.de/papilio_fachsymposien.php).

### Schwer erreichbare Eltern

Die Dipl.-Psych. Charlotte Peter von der Freien Universität Berlin und wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Papilio referierte zu **Elternarbeit mit „schwer erreichbaren Eltern“ – Herausforderungen und Handlungsansätze am Beispiel eines präventiven Interventionsprogramms für Familien mit gehörlosen Eltern**. Der Einbezug von Eltern in Maßnahmen zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen ist sehr wichtig, aber es gibt ein Dilemma: Familien mit hohem Unterstützungsbedarf nehmen klassische Angebote der Familienbildung kaum wahr. Charlotte Peter erläuterte anhand eines Pilotprojekts mit gehörlosen Eltern, welche Aspekte bei der Zusammenarbeit mit schwer erreichbaren Eltern wichtig und hilfreich sind, z.B. Haltungsbearbeitung, Netzwerke, niedrigschwelliger Zugang und Bedarfsanalyse.

Vortragsfolien zum Download ebenfalls unter [www.papilio.de/papilio\\_fachsymposien.php](http://www.papilio.de/papilio_fachsymposien.php).

### Nächste Qualitätsverbundtagungen

Hinweis für Papilio-TrainerInnen: Die Qualitätsverbundtagungen 2012 finden

- am 26./27. April 2012 in Augsburg und
- am 20./21. September 2012 als Fachsymposium „Frühe Prävention“ in Hamburg statt.

## Papilio wird bundesweit unterstützt von:

Robert Bosch Stiftung  
Augsburger Puppenkiste  
Auridis

## Papilio wird auf Länderebene unterstützt von:

**Baden-Württemberg:** Round Table 125, Landkreis Heidenheim

**Bayern:** BARMER GEK, Kreissparkasse Augsburg, Rotary Clubs.

**Brandenburg:** Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Suchtpräventionsfachstelle Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.

**Hamburg:** BARMER GEK, LOTTO Hamburg, Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

**Hessen:** AOK Hessen, Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Hessisches Sozialministerium, Sozialminister Stefan Grüttner (Schirmherr), Fachschule für Sozialpädagogik Bad Hersfeld.

**Mecklenburg-Vorpommern:** Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung - LAKOST, Volkssolidarität Ostvorpommern e.V.

**Niedersachsen:** BARMER GEK, Jugendamt Landkreis Schaumburg, VHS Hannover Land, FH Hildesheim.

**Nordrhein-Westfalen:** BARMER GEK, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Landschaftsverband Rheinland, Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege.

**Rheinland-Pfalz:** Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur im Rahmen der Initiative „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“.

**Saarland:** Akademie für Erzieher und Erzieherinnen am SBBZ Saarbrücken, Bildungsministerium.

**Schleswig-Holstein:** BARMER GEK, Ministerium für Bildung und Kultur, Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Kinderschutzbund.

**Thüringen:** Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

## Wissenschaftlicher Partner:

Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Herbert Scheithauer

## Papilio-Schirmherr:

Ulrich Wickert, Autor und Journalist

## Aktuelle Zahlen zu Papilio

Stand: Januar 2012

- 157 TrainerInnen in
- 11 Bundesländern ausgebildet.
- 4.620 ErzieherInnen fortgebildet.
- 92.400 Kinder profitieren von Papilio.



## Hamburg: Weitere vier Jahre gegen Sucht und Gewalt

BARMER GEK und LOTTO Hamburg fördern Papilio bis 2015

Nach erfolgreichen fünf Jahren Zusammenarbeit wurde zum Jahreswechsel in Hamburg eine neue Vereinbarung unterzeichnet: BARMER GEK und LOTTO Hamburg unterstützen das Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm für weitere vier Jahre. Damit soll eine nachhaltige Umsetzung des Programms in Hamburger Kindergärten und Kindertagesstätten erreicht werden.

Die Gesundheit von Kindern liegt der BARMER GEK besonders am Herzen. Daher ist die Umsetzung des Papilio-Programms für die Krankenkasse ein weiterer wichtiger Baustein für den Aufbau einer nachhaltigen und qualifizierten Prävention und Gesundheitsförderung.

Als Anbieter der staatlichen Lotterien und Wetten erfüllt LOTTO Hamburg selbstverständlich die strengen gesetzlichen Vorgaben in punkto Spielsuchtprävention. Darüber hinaus unterstützt LOTTO Hamburg Papilio aus der Überzeugung heraus, dass der beste Schutz vor Suchterkrankungen ist, erst gar nicht gefährdet zu werden.

2007 wurde Papilio in den ersten Hamburger Kindergärten und Kindertagesstätten eingeführt. Mittlerweile gibt es in der Hansestadt 40 Papilio-Kindergärten, über 200 ausgebildete ErzieherInnen und sieben TrainerInnen, die für die Fortbildung der ErzieherInnen verantwortlich sind. Papilio wird in Hamburg von Beginn an durch die BARMER GEK und die LOTTO Hamburg GmbH finanziell gefördert. Irene Ehmke von der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) koordiniert alle Hamburger Papilio-Aktivitäten. Der Hamburger Senat unterstützt Papilio bei der Suchtprävention und Vorbeugung vor Kinder- und Jugendgewalt.

Infos zur Implementierung in Hamburg unter [www.papilio.de/werwannwo\\_hamburg.php](http://www.papilio.de/werwannwo_hamburg.php).

## Tournee: Sommer 2012

Das Papilio-Team plant derzeit die nächsten Tourtermine mit der Augsburger Puppenkiste. Hier die ersten Daten:

**Hessen**

- 11.06.2012: Landkreis Waldeck-Frankenberg
- 12.06.2012: Schwalm-Eder-Kreis
- 13.06.2012: Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- 14.06.2012: Landkreis Offenbach

### Nordrhein-Westfalen

- 02.07.2012: Neuss
- 03.07.2012: Bochum
- 04.07.2012: Essen
- 05.07.2012: Herne

Sobald Details feststehen, finden Sie diese wie gewohnt im Internet unter [www.papilio.de/tournee\\_termine.php](http://www.papilio.de/tournee_termine.php).



## Papilio-Einweihung 1. Dezember 2012



Papilio-Vorsitzende Heidrun Mayer mit Peter Bulach (bulachwerbeagentur).



Rotarier und Freunde von Papilio: Vermieter Nico Kummer und Sandra Strüwing, Inhaberin der Agentur candid communications.



Stellvertretender Papilio-Vorstand Hans-Peter Lenhart (links) mit Schriftsteller und Theologe Joachim Elschner-Sedivy.



Gäste im Gespräch.